

Genügend Förster/ innen auf der Fläche ???

Anspruch und Wirklichkeit klaffen weit auseinander

Gemäß Abschlussbericht zur Reorganisation des LB Wald und Holz NRW sollen zukünftig **300 Forstbetriebsbezirke** (FBBs) und **4 Forstwirtschaftsmeister-Reviere** (FWM-Reviere) gebildet werden (bisher 358 + 4). Die zentrale politische Aussage zur Forstreform, die auch von Minister Uhlenberg immer wieder vehement verkündet wurde, lautet:

Die Repräsentanz durch Förster vor Ort und in der Fläche soll erhalten bleiben!

Nachdem die Personalbesetzung in den Büros der RFÄ erfolgt ist, steht jetzt die Neueinteilung und Besetzung der FBBs an. Im Kriterienkatalog zur Abgrenzung der FBBs ist aber nur noch von 296 FBBs und 4 FWM-Reviere die Rede, so dass die nüchterne Feststellung bleibt, dass weitere 4 FBBs „klammheimlich“ gestrichen wurden. Bei der Besetzung zeichnet sich ab, dass nach dem augenblicklichen Personalstand im **gehobenen Dienst** nicht mehr genügend Förster/Innen zur Besetzung der vorhandenen Stellen zur Verfügung stehen. Insgesamt weist der Abschlussbericht 451 Stellen für den gD aus, davon 411 für die Regionalforstämter und davon 300 für die FBB-Besetzung. Da aber mehr Mitarbeiter von dem Angebot des vorzeitigen Ruhestandes Gebrauch gemacht haben als geplant, stehen tatsächlich nur 427 Personen zur Verfügung.

Insgesamt ergibt sich also aktuell bereits ein Defizit von 24 Mitarbeitern im Bereich des gD mit der Folge, dass im Innendienst und noch mehr im Außendienst nicht genügend Personal zur Verfügung steht, um die 300 FBBs besetzen zu können. Dies geht vor allem zu Lasten des **mittleren und kleinen Waldbesitzes**, denn die zugesagte Betreuungsintensität kann so nicht mehr gewährleistet werden. Eine Neueinstellung im Bereich gD wird erst wieder möglich, wenn die Gesamtzahl der Mitarbeiter im LBWH unter die Zielgröße von 1007 AK abgesenkt ist. Solange aber in der Beschäftigungsgruppe hD noch ein Überhang von 19 Stellen und in der Beschäftigungsgruppe Forstwirte ein Überhang von 43 Stellen besteht, ist dies nicht möglich. Außerdem würden Neueinstellungen nur durch Personal möglich, das in der PEM zur Verfügung steht. Dort sind aber keine Personen mit der Qualifikation für den gehobenen Forstdienst vorhanden. Die Stellensituation gD wird sich somit weiter verschärfen!

Zu diesem Personaldefizit kommt noch hinzu, dass trotz des Defizits nun auch der **gehobene sowie der mittlere Dienst in das PEM – Verfahren** wieder eingebunden werden soll, statt es auf die beiden Beschäftigungsgruppen hD und Forstwirte mit Stellenüberhang zu beschränken. Diese Entscheidung ist nicht nachvollziehbar und widerspricht jeglicher Vernunft. Weiterhin herrscht in wichtigen Bereichen der Zentrale **Personalnotstand**. Mangels Personal muss Arbeit (trotz Überstunden) liegen bleiben.

Zusätzlich werden dem LB Wald und Holz **neue Aufgaben** aufgebürdet. Für die Einrichtung eines neuen NP Siebengebirge werden ca. **50 Stellen** sowie **zusätzliche** Finanzmittel erforderlich. Wer soll das bezahlen – wer hat soviel Geld? Der Finanzminister hat - so hört man - keine Bedenken gegen die Errichtung eines zweiten NP in NRW, aber es darf nichts kosten! Wer soll die Zeche am Ende wohl bezahlen? **Der LB Wald und Holz kann es nicht!!!**

Der BDF fordert Minister Uhlenberg und Finanzminister Linssen auf:

- Kein Personal in die PEM!
- Neue Aufgaben – dann auch hierfür neues Personal und Geld!
- Einhaltung politischer Zusagen!
- Konstruktive Aufgabenkritik!
- Sicherstellung einer multifunktionellen nachhaltigen Forstwirtschaft gemäß den Vorgaben des Landesforstgesetzes in ganz NRW !

Geben Sie dem LB Wald und Holz eine Zukunft und fahren ihn nicht vor die Wand!

BDF-Landesvorstand NRW

Bernt Wülfing, Horst Heicappell, Stephan Schütte, Werner Stieber